

	<p>Objekt: Wallfahrtsmedaille mit Hüftbild der Elisabeth von Reute, nach 1767</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 1994-79</p>
--	---

Beschreibung

Der Wallfahrtsort Reute zieht bis heute Gläubige aus ganz Südwestdeutschland an. Hier bildet vorrangig das Grab der Seligen Elisabeth einen zentralen Anziehungspunkt: Im Jahr 1386 in Waldsee als Elisabeth Achler geboren, verließ sie früh den väterlichen Hof zugunsten eines gottgefälligen Lebens. So bezog sie 1403 eine Klausur in Reute, wo sie sich angeblich durch Weissagungen und andere göttliche Gaben hervorzutun begann. Zuletzt sollen die Wundmale Christi auf ihrem Körper erschienen sein. Gebetserhörungen an ihrem Grab ließen den Strom der Wallfahrer stetig ansteigen. Schließlich ließ Erzherzog Leopold von Österreich einen Neubau der Wallfahrtskirche veranlassen, der 1629 geweiht wurde.

Diese Medaille ging aus der Seligsprechung der Elisabeth von Reute im Jahr 1767 hervor – einem Festakt, der mehr als 150.000 Gläubige angezogen haben soll. Der Avers zeigt sie in Nonnenhabit mit Kreuzifix, während die Medailleurückseite den Körperflug des Hl. Joseph von Copertino abbildet. Seine Heiligsprechung erfolgt im selben Jahr.

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer

Maße:

Höhe: 25,2 mm, Breite: 22,6 mm, Gewicht: 6,3 g

Ereignisse

Hergestellt

wann

Nach 1767

	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Reute (Bad Waldsee)
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Elisabeth Achler (1386-1420)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Josef von Copertino (1603-1663)
	wo	

Schlagworte

- Medaille
- Wallfahrt

Literatur

- Horchler, Adolf (1932): Die Medaillen des Klosters Reute.